

Kirchturmfest am Freitag, 24. Februar 2017



18.00 Uhr: Gottesdienst in der St. Martinskirche

anschl.: Feier „Rund um den Turm“ mit
Bratwurst, Glühwein, Feuerkorb,
Stockbrot für Kinder, Turmführungen,
Trommelshow

Gemeindebrief

Ev. - luth. Kirchengemeinde St. Martin Nienstedt – Förste

SIEBEN WOCHEN OHNE



Die Gemeindebriefredaktion

Liebe Gemeindemitglieder,

haben wir Sie mit den Bildern neugierig gemacht?

Der aktuelle Gemeindebrief befasst sich ausführlicher mit dem Thema Fasten, vielleicht regt er auch sie an, dieses Jahr 7 Wochen lang bewusst auf etwas zu verzichten.

Nachdenklich erinnern wir an Pastor Dellbrügge, der im November letzten Jahres verstorben ist.

Oft schon haben wir ihn in unserem Gemeindebrief zitiert und auch seine hier geäußerten Gedankengänge zur Konfirmation sind noch immer aktuell, lassen einen schmunzeln aber auch nachdenken.

Nachdenklich betrachtet man auch, was ein Kirchenvorstandsmitglied für unterschiedliche Aufgaben im Kirchenvorstand haben kann und

welche Bedeutung dieses Ehrenamt für einen selbst hat.

Und wie immer gibt es viele Hinweise auf unterschiedlichste Veranstaltungen und besondere Gottesdienste.

Ist Ihnen bewusst, dass Vieles ohne die vielfältige Unterstützung des Fördervereins gar nicht stattfinden, wie auch der Gemeindebrief in dieser Form ohne die finanzielle Unterstützung des Fördervereins nicht so erscheinen könnte?

Wie immer wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen

Ihre Gemeindebriefredakteure
Andrea Schuchard-Küster
Michael Töllner

Hinweis der Friedhofsverwaltung Nienstedt

Bitte entfernen Sie den Grabschmuck auf den Namensplatten der Rasenreihengräber bis zum 31. März 2017!

Der Kirchenvorstand *duldet* vom Ewigkeitssonntag bis zum 31. März des Folgejahres den abgelegten Grabschmuck. Ab 1. April wird der Grabschmuck vom Friedhofsgärtner konsequent abgeräumt. Wir übernehmen keine Haftung für zum angekündigten Termin abge-

räumte Engel, Gedenksteine, Grablichter oder sonstige Deko- und Gedenkartikel. Für die Ablage von vergänglichem (kompostierbarem) Grabschmuck ist die gepflasterte Fläche vor dem Gedenkstein vorgesehen.

Kreise und Gruppen, Kontaktdaten

Seniorenkreis

mittwochs: 15.00 Uhr
(nach Absprache)
Ansprechpartnerinnen:
Christiane Kühnert,
Tel.: 05522 82574
Inge Lüer, Tel.: 05522 82362

Jugendkreis

mittwochs: 18.30 Uhr
(nach Absprache)

Kindergottesdienst

samstags von 10.00 – 12.00 Uhr
(nach Absprache)
Ansprechpartnerinnen:
Franziska Küppers-Harder
Juliane Keil-Peinemann
Rebecca Sindram
Nora Binnewies

Krabbelkreis

freitags: 10.00 Uhr
Ansprechpartnerin:
Franziska Küppers-Harder
Tel.: 0160 94493833

Diakonie- und Sozialstation

Tel. 05522 9058-0

Pfarrbüro St. Martin

Nienstedt-Förste

An der Pfarre 6,
37520 Osterode am Harz
Tel. 05522 82361
geöffnet für Publikumsverkehr:
donnerstags von 16.00 - 18.00 Uhr

Pastor Wolfgang Teicke

Mitteldorf 35, 37534 Eisdorf
Tel.: 05522 82696
Fax: 05522 312949
Mail: wolfgang.teicke@evlka.de

Kirchenvorstand

Vorsitzende Vera Fröhlich
Sülte 17, 37520 Osterode am Harz
Tel.: 05522 83467
Mail: jwfroehlich@freenet.de

Förderverein für die Arbeit der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Martin Nienstedt-Förste

Vorsitzender Jens Fröhlich
Sülte 17, 37520 Osterode am Harz,
Tel.: 05522 83467
Mail: jwfroehlich@freenet.de

Internet-Adresse:

www.kirche-nienstedt.de

Verantwortlich für den Inhalt des Gemeindebriefes:

Kirchenvorstand St. Martin
Nienstedt-Förste
Andrea Schuchard-Küster,
Förster Str. 120, 37520 Osterode
Michael Töllner,
Alte Dorfstr. 29, 37520 Osterode

Auflage: 1.000 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
29393 Groß Oesingen

Finanziert vom Förderverein für die Arbeit der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Martin Nienstedt-Förste

Bilder u.a. von

Andrea Schuchard-Küster,
Pastor Wolfgang Teicke, Familie
Dellbrügge, Rebecca Sindram,
Burkhard Brömme und Michael
Töllner

Freud und Leid in St. Martin:

Veröffentlicht werden die kirchlichen Amtshandlungen und Segensfeiern aus der ev. - luth. Kirchengemeinde St. Martin Nienstedt-Förste

Wir haben kirchlich Abschied genommen von

Wolfgang Limburg
aus Förste
im Alter von 73 Jahren

Gerda Eisler
aus Nienstedt
im Alter von 90 Jahren

Friedhelm Wolf
aus Lerbach
im Alter von 66 Jahren

Elfriede Dreyer
früher aus Förste
im Alter von 87 Jahren

Carl Bierwirth
aus Förste
im Alter von 78 Jahren

Willi Behrens
aus Förste
im Alter von 79 Jahren

Hans-Joachim Klemowitz
aus Förste
im Alter von 73 Jahren

Christa Buhs
aus Nienstedt
im Alter von 85 Jahren

Willi Stach
aus Förste
im Alter von 97 Jahren



Auszeit – Sieben Wochen ohne



Auszeit ist beim Volleyballspiel eine kurze Unterbrechung des Spiels. Der Trainer kann sich mit den Spielern absprechen, die können sich sammeln und mit veränderter Einstellung weiterspielen. Die Auszeit wird in verfahrenen Spielsituationen angemeldet, um eine ungewünschte Entwicklung zu unterbrechen. Oder um Kraft für einen guten Lauf zu tanken.

Was im Sport sinnvoll ist, kann im Leben nicht verkehrt sein: Eine Auszeit ausrufen, den Alltag unterbrechen und mit kleinen Entscheidungen anders weiterleben. Die Fastenaktion „Sieben Wochen ohne...“ ist ein Angebot in diese Richtung. Natürlich ist Karnevals-schunkeln bis Rosenmontag leicht-

ter zu vermitteln. Für Fastende wird es ab Aschermittwoch anspruchsvoll: „Ich will bis Ostern ein kleines Vorhaben durchhalten.“ Das gibt dem Leben zumindest kleine freundliche Impulse...

Manchmal funktionieren wir nur. Wir sind eingebunden in unseren Pflichten, in das, was uns antreibt. Wir trösten uns in unseren Feiern und Genüssen. Und der innere Schweinehund wedelt mehr mit dem Schwanz als nötig.

Dann ist es wie im Spiel: Wir kommen in Rückstand und eine Niederlage baut sich auf. Und der Teufel lacht sich ins Fäustchen. Das haben wir nicht nötig. Haben Sie Lust auf eine Auszeit? Herzliche Einladung, in unserem Brief finden sie mehr dazu...

Ihr

Wolfgang Teicke, Pastor

Aus dem Kirchenvorstand

Veräußerung von Gartenland:

Der Kirchenvorstand hat ein Stück Gartenland „Im Flöth“ veräußert. Es wurde nicht mehr bewirtschaftet und die Grundstücke waren zum Teil mit erheblichen Altlasten belastet. Auf eine Veräußerungsanzeige hatte sich kein weiterer Interessent gemeldet, so dass es die Kirchengemeinde an einen der Pächter veräußert hat.

Unterstützung jugendlicher Mitarbeiter:

Die Kirchengemeinde unterstützt die Jugendlichen bei ihrer Ausbildung zum Jugendgruppenleiter finanziell. Wer die Ausbildung abschließt, bekommt 25 € der Teilnahmegebühr erstattet.

Die mithelfenden und mitarbeitenden Jugendlichen zahlen auch eine deutlich ermäßigte Teilnahmegebühr für die Konfirmandenfreizeit. Pastor Teicke begrüßt es, dass möglichst viele auf der Freizeit dabei sind: „So springt besser ein Funke über.“

Besseres Gottesdienstangebot angenommen:

Die Entscheidung, Pastor Teicke nicht mehr bei der Begleitung der Krippenspiele einzusetzen, hat insgesamt ein besseres Gottesdienstangebot zur Folge: Es konnte im verbundenen Pfarramt ein Spätgottesdienst getauscht und ein Nachmittagsgottesdienst in Willensen neu ausgerichtet werden. Insgesamt kamen dadurch 150 Gottesdienstteilnehmer mehr. Das Krippenspielteam in Nienstedt hat die Feier für Kinder mit Familien sehr schön vorbereitet und durchgeführt.

Kein Gedenkstein für Pastor Wicke:

Die Anregung aus der Gemeinde, einen Gedenkstein für den verstorbenen Pastor Wicke auf dem Friedhof einzurichten, hat der Kirchenvorstand nicht aufgenommen. Man war sich vor allem einig, dass dies nicht im Sinne des Verstorbenen gewesen wäre.

häuslichen Feiern dauerten mehrere Tage. Gewöhnlich kamen die Konfirmanden am zweiten Tag nach der Konfirmation zu einem Spaziergang mit dem Pfarrer zusammen; das hing vom Wetter ab. Oft staunte ich, wie reich die Kon-

firmanden beschenkt wurden. Ich erinnerte mich an meine eigene Konfirmation im ersten Nachkriegsjahr. Es gab einen Topfkuchen und einen schön gerahmten Konfirmationsspruch.

Goldene Konfirmation der Konfirmationsjahrgänge 1966 und 1967 am 28. und 29. Oktober 2017

Die Adressen-Recherche zur Vorbereitung dieses Festes ist bereits angelaufen.

Herzlichen Dank an Elke Küppers, Anne Zellmann, Christa Ahrens und Ulrike Schmidtke-Strebe, die wertvolle Vorarbeit geleistet haben!

Joachim Schwerthelm hat sich bereit erklärt, Fotomaterial aus der Zeit (Konfirmandenzeit, Konfirmation, Jugendkreis – den es damals auch schon gab!) zu scannen und für eine Präsentation vorzubereiten – für beide Jahrgänge!

Wer also Fotos beisteuern kann:

Bitte bei Joachim Schwerthelm, Förste, Auf dem Bruch 13, Tel. 81757 vorbeibringen – auf jeden Fall mit „Absender“, damit sie verlässlich und umgehend zurückgegeben werden können.

Verantwortlich für die Vorbereitung, Organisation und Begleitung der Jubel-Konfirmation ist Gemeindeguratorin Vera Fröhlich.

Die persönlichen Einladungen an alle Goldenen Konfirmandinnen u. Konfirmanden werden im Juni 2017 verschickt.

Herzlichen Dank

sagen wir allen Gemeindegliedern, die mit einer **Spende als Freiwilligen Kirchenbeitrag, als Mitgliedsbeitrag zum Förderverein der Gemeinde, als Spende für Brot für die Welt, mit Gaben zum Erntedank oder auf eine andere Weise** zum Wohl und zur Arbeit der Gemeinde beigetragen haben.

Kreuz mit dem Kreuz:

Im Cafe Kulturschock in Osterode erzählt ein Tunesier über Missverständnisse:

Als er mit deutlich erkennbaren Rückenschmerzen zur Arbeit kommt, fragt ihn ein Kollege. "Hast du Kreuz?"

Er antwortet: "Bist du bescheuert? Ich bin doch Moslem!"

(Fundstelle: Harzkurier vom 11.11.2016)

schwarze Kleidung die Sonntags-tracht.

Ich wusste, dass in einigen Gebieten in Ostdeutschland und bei deutschen Gemeinden in Russland die Mädchen weiße Kleider trugen, vielleicht als Erinnerung an die Taufe. Behutsam versuchte ich, einen diesbezüglichen Vorschlag anzubringen.

Bei den Mädchen Überraschungen, Staunen und Zustimmung; dann aber Ablehnung bei Müttern und Großmüttern, traditionell orientierte Personen. Schließlich erklärte ich nach fruchtlosen Gesprächen frustriert: es ist mir völlig gleichgültig, welche Farbe eure Kleider haben, wenn ihr wollt, kommt im Nachthemd! Dann Schweigen.



Konfirmation 1967 – weißer Kleider

Welche Überraschung am Konfirmationstag, als alle Mädchen in weißen oder cremefarbenen Kleidern erschienen; ein Bann war gebrochen.

Eine Komödie?

Andere Fragen aber blieben, gerade die wesentlichen.

Was geschah bei den Konfirmationen zu Hause, zuvor und hinterher? Welche Bedeutung hatte die Konfirmation für die Jugendlichen und ihre Eltern?

Im Grunde war es eine Art Übergangsritus, für viele einst verbunden mit Schulentlassung, Beginn der Lehre usw.

Was aber hatte das alles mit der kirchlichen Feier zu tun? War dann der Gottesdienst und das Versprechen am Altar Verführung zum Meineid, Zwangslüge? Trotz aller Versuche in der Predigt blieben noch die alten liturgisch festgelegten Formulierungen, die ich vortrug und die Konfirmanden nachsprechen mussten. Kierkegaard nannte "das Ganze ... ein Komödienspiel" und fügte hinzu: "wehe über die Pfarrer, wehe über sie, diese vereidigten Lügner!"

Und dann die Geschenke

Der Tag der Konfirmation wurde z.T. durch traditionelle dörfliche und familiäre Sitten überlagert und nach meinem Verständnis sinnentleert. Die Jungen bekamen damals als Geschenke von Eltern und Verwandten und Nachbarn die gerade aufgekomenen weißen Nylonhemden; die Mädchen erhielten vor allem Handtücher als Anfang einer Aussteuer. Mädchen und Jungen bekamen außerdem immer mehr Geld geschenkt. Die

Konfirmation am 7. Mai 2017

Im Gottesdienst **am 7. Mai 2017 um 11.00 Uhr** werden eingesegnet:

Platzreservierung bei der Konfirmation

Auch bei der diesjährigen Konfirmation wollen Kirchenvorstand und Pfarramt eigenmächtige Platzreservierungen im Vorfeld vermeiden:

Ein Teil der Sitzplätze wird verlost.

Je Familie gibt es einen Abschnitt von ca. 7 Plätzen (eine Bank).

Für einen Teil der Familie ist die Situation also entspannt, der andere Teil kann früher kommen und sich auf die nicht reservierten Plätze setzen.

Alle Gottesdienstbesucher bitten wir dafür um Verständnis!

Ein anderer Horizont – Kirchenvorsteherin in St. Martin



Foto: W. Teicke

Christine Giesecke ist im Kirchenvorstand für die Ländereien und Pachten zuständig. Kirchenland ist nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Das ist eine hohe Verantwortung für den Ort. Es soll gerecht zugehen und die landwirtschaftlichen Betriebe sollen gut behandelt werden.

Ein Gespräch mit Pastor Teicke

Wie kamst du dazu, dich 2012 zur Wahl zu stellen?

Ich war in der Zeit öfter in der Kirche. Ich mag die Gottesdienste, diese Ruhe. Du kannst dich zurücknehmen und abschalten und Abstand zum Alltag bekommen.

Außerdem war es eine Möglichkeit, Kontakt zu Pastor Wicke wieder aufzunehmen, der mich im Konfirmandenunterricht geprägt hatte. Es war geborgen, vertraut. In meiner Altersgruppe muss ich wohl aufgefallen sein. Vera Fröhlich hat mich angesprochen. Nach einer Bedenkzeit habe ich beschlossen, mich zur Wahl zu stellen!

Hattest du Vorbehalte oder Zweifel?

Eigentlich nicht. Für einige Zeit war ich mal Vorsitzende der Landjugend gewesen. Daher kannte ich die Arbeit in einem Vorstand. Und man sagte mir: Die Arbeit kannst du dir selbst einteilen. Wenn du nicht so viel Zeit hast, machst du eben nicht so viel!

Du bist gewählt worden und hast dein Amt in einer besonderen Phase der Gemeinde angetreten: Pastor Wicke war verabschiedet, es war die Zwischenzeit der Vertretungen und der Neuordnung. Was ist für dich bisher der Reiz?

Ich finde es gut, wenn man mal rausgeht aus seinem Leben. Dass man nicht nur in seinen Kreisen bleibt. Man arbeitet, man lebt, man feiert immer mit denselben Leuten. Die Sitzungen sind für mich wichtig. Ich komme mit anderen Leuten zusammen. Im Gottesdienst sehe

Erinnerungen von Pastor Dellbrügge:

Konfirmandenunterricht vor 50 Jahren

Im Konfirmandenunterricht sollte nicht nur auswendig gelernt werden, was damals üblich war.

Pastor Dellbrügge:

Ich wollte den Jugendlichen bei ihren sehr persönlichen Fragen ihrer eigenen Existenz helfen: Wer bin ich? Woher komme ich? Warum überhaupt?

Mein Bemühen wurde unterstützt durch ein neues Konfirmandenbuch.

Das Ringbuch bot den Konfirmanden mit unbedruckten Blättern Gelegenheit, Seiten mit eigenen Bildern und Texten zu gestalten. Am Ende der Konfirmandenzeit veranstalteten wir einen Test, wer das schönste Buch gestaltet hatte. Heute ist mir bewusst, dass solch ein Test nur denen Bestätigung geben kann, die ohnehin in andern Bereichen durch Kreativität und Phantasie hervorragen und so oft Bestätigung finden, während andere ihre persönliche oder familiäre Benachteiligung erneut bestätigt bekommen. Wegen der bleibenden Konfirmandenprüfung durch den Superintendenten jeweils nach Weihnachten blieb die Verpflichtung zum Auswendiglernen der Hauptstücke als „Eiserner Ration“.

Kontakt zu den Eltern

Ich suchte auch den Kontakt zu den Konfirmandeneltern, sie wurden am Beginn der Konfirmandenzeit und am Ende zu Gesprächen eingeladen; wenn ich ihnen sonst begegnete, versuchte ich, sie auf ihre Kinder anzusprechen. Im Zusammenhang der Konfirmationsfeier bemühte ich mich, möglichst viele Konfirmanden aufzusuchen. Das war bei den gängigen großen Konfirmandenzahlen schwierig.

Konfirmation: kein Trauerspiel!

Mein persönliches Unbehagen an den Konfirmationsfeiern machte sich an mehreren Stellen bemerkbar, u.a. an den schwarzen Kleidern bei den Mädchen - welch irre Verkleidung!

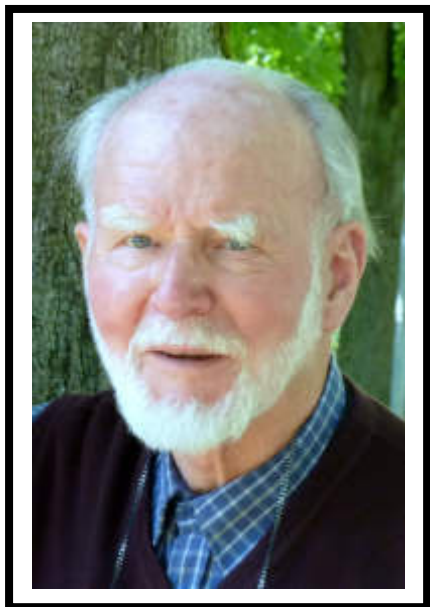


Konfirmation 1966 – schwarze Kleider

Schwarze Kleider wurden sonst nur bei Todesfällen, bei Beerdigungen getragen. Einst war die

Pastor Dellbrügge ist verstorben

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“



Georg-Hermann Dellbrügge, Pastor von 1963-1969 in St. Martin, ist nach einer längeren Zeit der Pflege im Alter von 86 Jahre gestorben. Vor drei Jahren hatte er seine Erinnerungen zur Verfügung gestellt. Seinen Start im nicht renovierten Pfarrhaus Nienstedt und sein Verkündigungsdienst auf den Dörfern war nicht leicht. Er kam – so der Eindruck von Pastor Teicke – nach einem wissenschaftlich geprägten Aufenthalt in den USA im wahrsten Sinne des Wortes aus einer anderen Welt. Dorf und er taten sich schwer miteinander.

An seinen Erinnerungen sieht man, mit welcher Reflexion und welchem Anspruch dieser Mann

zu Werke ging. Er versucht, der Kultur, sich selbst zu feiern, etwas entgegenzusetzen.

Seine Frau Sybille schreibt: „Mein Mann hat oft gesagt, wie viel ihm die Zeit in der Gemeinde bedeutet hat. Und hat sie als schönste Zeit seines Lebens bezeichnet.“

Zum Friedhof in Nienstedt hatte er eine besondere Beziehung. Die Friedhofskapelle entstand unter seiner Initiative – auch später hat er bei Fahrten in den Norden mit seiner Frau dort Halt gemacht, um alte und neue Gräber zu besuchen.

Sein Wirken als Dorfpfarrer war kurz im Vergleich zur akademischen Laufbahn. Er übernahm leitende Funktionen in theologischen Ausbildungstätten in Berlin und wurde 1974 Professor an der Hochschule in Neuendettelsau. Ein Professorenkollege würdigt ihn zum 80. Geburtstag mit den Worten

„Georg-Hermann Dellbrügge ist ein offener, kritischer Theologe, durchaus mit Ecken und Kanten. Er hat schon früh das Leben und Denken in anderen Kulturen entdecken dürfen. Die Weite der US-amerikanischen Gesellschaft, die Aufgeschlossenheit der dortigen Theologie – neben auch vielen engen Konzeptionen – haben ihn geprägt.“

ich Leute, die ich sonst nicht so sehe. Das gibt einen anderen Horizont.

Neben den Ländereien kümmerst du dich mit anderen auch um das Schaufenster bei Friehe, du liest gelegentlich Texte im Gottesdienst und hast ein gutes Händchen beim Organisieren von Zusammenkünften und Festen mit Essen und Trinken. Die sind zahlreicher geworden. Macht dir das Spaß?

Klar, ich habe Hauswirtschaft gelernt. In meinem Umfeld hat man schon gesagt: „Seitdem die Nine im Kirchenvorstand ist, gibt es immer Sekt“

Macht dir etwas zu schaffen?
Ich mache mir Sorgen, wie das wird, wenn der jetzige Pastor geht. Ein Ansprechpartner vor Ort für die Gottesdienste und die Gemeinde ist wichtig.

Nun bringt St. Martin gute Voraussetzungen mit...

Wirklich! Ich staune, dass wir einen Kindergottesdienst, einen Jugendkreis und einen Seniorenkreis haben. Für jede Altersgruppe etwas. Ich freue mich, dass die Kirchengemeinde voller Leben ist. Wenn in Nienstedt Silberne Konfirmation ist, dann kommt ein Großteil der ehemaligen Konfirmanden. In anderen Gemeinden ist das nicht so.

Herrgott ausgetrickst?

Da staunten Verantwortliche der Kirchengemeinde nicht schlecht: Ein bekannter BVB-Anhänger hat 320,00 € zum Freiwilligen Kirchenbeitrag gespendet.

Davon erfuhr Pastor Teicke unmittelbar vor dem Schlagerspiel von Borussia Dortmund gegen den FC Bayern München im November. Spontan schickte er eine Dankes-Mail und versprach, beim Herrgott ein gutes Wort für den BVB Dortmund einzulegen.

Die Wirkung war beachtlich: Der BVB gewann mit Kampfgeist, Glück und vielleicht auch Hilfe von oben.

Zwei Tage später kleinlauter Nachricht vom BVB - Fan: Die Überweisung in der Höhe war ein Versehen, der Überweisungsträger war verwechselt worden. Die hohe Spende wurde zurück überwiesen.

Pastor Teicke: "Ich glaube nicht, dass der Herrgott reingelegt wurde. An dem Tag war er selbst BVB-Fan."

Der Spendenbeitrag wurde verkleinert, die gemeinsame Freude über den Ausgang des Spiels nicht gemindert...

Förderverein sorgt für finanzielle Unterstützung!

(von Jens Fröhlich, 1. Vorsitzender des Fördervereins)



Seit seiner Gründung im Februar 2000 erbringt der „**Förderverein für die Arbeit der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Martin Nienstedt-Förste**“ – im Wesentlichen durch die Jahresbeiträge seiner Mitglieder – erhebliche finanzielle Unterstützungsleistungen für die Arbeit der Kirchengemeinde. Ging es zu Beginn noch so gut wie ausschließlich um einen Beitrag zur Pfarrstellenfinanzierung, so hat sich in den letzten Jahren – maßgeblich nach der Pensionierung von Pastor Wicke und der Zusammenlegung der Pfarrstellen Nienstedt/Förste und Eisdorf/Willensen zu einer verbundenen Pfarrstelle mit nur noch einem Pastor – der Schwerpunkt der Förderung auf andere Gebiete verlagert.

Die Zeiten, in denen jedes Dorf einen eigenen Pfarrsitz inkl. Pastor hatte, sind leider endgültig vorbei. Dazu gibt es inzwischen einerseits zu wenige Gemeindemitglieder und andererseits zu wenige Pastoren und Pastorinnen, mit denen offene Pfarrstellen besetzt werden könnten. Auf diese Entwicklung musste gezwungenermaßen auch

der Förderverein reagieren und sich neue Förderziele setzen.

Dabei hat der Förderverein im Laufe der Jahre mehrfach „Neuland“ beschritten und auf Landeskirkenebene eine „Vorreiterrolle“ eingenommen. So z. B. als es darum ging, fehlende finanzielle Mittel für Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen an Pfarrhaus und Kirche zur Verfügung zu stellen oder die Finanzierung zur Einrichtung einer Gemeindeguratorinnenstelle zu übernehmen. Letzteres gerade hochaktuell und ohne den Förderverein nur schwerlich umzusetzen.

In der jüngeren Vergangenheit sind u. a. folgende Maßnahmen ganz oder teilweise durch den Förderverein finanziert worden:

- Druck und Verteilung des Gemeindebriefes (jährlich bis zu 4 Ausgaben mit je 1000 Exemplaren)
- Stelle der Gemeindeguratorin (mit 3,4 Wochenstunden)
- Einbau der Klimaregulierung in St. Martin
- Renovierung der Kirchturmbekrönung und der Kirchturmuhr
- Musikalische Gestaltung von Gottesdiensten
- Projekte des Kindergottesdienstes (Kinderbibeltage, Musical)

Auch in Nienstedt-Förste

Die Arbeitsatmosphäre im Arbeitskreis Nienstedt-Förste empfinde ich immer als sehr angenehm. Ich bin gern dabei. Hier machen sich Menschen viele Gedanken, haben neue Ideen und schauen in die Zukunft und halten nicht unbedingt an Bestehendem fest. Beispiel: Wenn die Teilnehmerzahlen für den Sprachkurs sinken, wird ein angepasstes Angebot gestrickt. Dass ein Pastor in diesem Umfang mitmacht, ist etwas Besonderes. Darüber hinaus sitzen einfach die richtigen Leute mit den wichtigen und nötigen Kontakten im Dorf in dem Arbeitskreis. Also alles in allem eine sehr harmonische und produktive Gruppe.

Aufgaben wachsen nach

In Zukunft werden nachwachsende Aufgaben Vorrang haben. So gibt es mit Pastorin i.R. Rosi Becker-Ubbelohde ein Gesprächs- und Weiterbildungsangebot für Engagierte. Wie erkennt man beispielsweise ein Trauma. Wie geht man mit Nähe und Distanz um? Außerdem wird das Projekt der Sprachpaten überarbeitet und fortgeführt, wenn auch Zuschüsse ausgelaufen sind. Da suchen wir immer noch Menschen, die sich zeitlich befristet einbringen.

Unterschiedliche Rollenbilder? Kein Problem!

Als Frau werde ich übrigens absolut akzeptiert. Obwohl sogar vorrangig die Männer aus den Familien in die Beratung kommen, sind die nett und freundlich und froh über meine Hilfe und Unterstützung. Die Männer sind immer sehr zuvorkommend und dankbar. Egal ob vor ihnen eine Frau oder ein Mann sitzt. Ich denke, die meisten haben begriffen, dass deutsche Frauen hier ebenso arbeiten gehen und kompetent in ihrem Bereich sind wie auch deutsche Männer. Oft sieht es aber anders aus, wenn man von ihren Frauen spricht. Da herrscht oft die typische Rollenverteilung. Der Mann geht beispielsweise in den Sprachkurs, die Frau ist zu Hause und kümmert sich um den Haushalt und die Kinder.

Mein Büro befindet sich am Schlossplatz 3a in Osterode. Zu erreichen bin ich unter der Tel.: 05522-901919 oder per Mail: dana.pruss@evlka.de.

Wenn Sie Unterstützung brauchen, Fragen oder ein Anliegen haben, zögern Sie nicht und melden Sie sich bei mir.

Arbeitskreis Flüchtlingshilfe

„Mich berühren die Fluchtgeschichten“



Dana Pruss (Foto: Burkhard Brömme)

Mein Name ist Dana Pruss und ich bin seit Mai 2016 zuständig für die Flüchtlingssozialarbeit im gesamten Kirchenkreis Harzer Land.

Meine ersten Erfahrungen habe ich in der Flüchtlingsnotunterkunft in St. Andreasberg gesammelt. Dort leitete ich den Sozialen Dienst und half den Geflüchteten bei ihrer Ankunft in Deutschland. Diese Station war die erste, die ihnen Schutz bot. Von Anfang an berühren mich die Fluchtgeschichten. Im Laufe eines Gesprächs merkt man, dass die Menschen einfach jemanden brauchen, dem sie ihr Herz ausschütten können. Man ist eigentlich darauf vorbereitet, ein Berufsorientierungsgespräch zu füh-

ren und wird letztlich mit einer Fluchtgeschichte konfrontiert.

Freude über Fortschritte

Heute bin ich zuständig für die Beratung von Asylbewerbern bei sozial-, asyl- und ausländerrechtlichen Fragen sowie für die Beratung und Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer in der Flüchtlingsarbeit. Die Dankbarkeit und Herzlichkeit der Menschen ist groß. Außerdem finde ich es immer wieder schön, wie sich die Menschen weiterentwickeln und Fortschritte machen. Ein Mann kam beispielsweise zu Beginn noch mit einem Dolmetscher in die Beratung. Mittlerweile braucht er keinen Dolmetscher mehr, kann sich allein gut verständigen.

Kontakte sind wichtig

Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit ist die Pflege und der Ausbau der Netzwerke zur Flüchtlingssozialarbeit im Kirchenkreis. Es bestehen bereits viele Ehrenamtsinitiativen und Angebote im gesamten Gebiet. Regelmäßig besuche ich die Treffen der einzelnen Ehrenamtsinitiativen, um in einem engen Kontakt zu den Ehrenamtlichen zu stehen.

- Ehrenamtsvertrag für die verlässliche Betreuung des Internet-Auftrittes der Kirchengemeinde
- Leinwand und Pinnwände für die Gemeindearbeit

Um derartige Maßnahmen dauerhaft fördern zu können, ist der Förderverein maßgeblich auf die Beiträge seiner Mitglieder angewiesen.

Werden Sie Mitglied im Förderverein!

Der reguläre Jahresbeitrag beträgt 30 Euro.

Für Jugendliche und junge Erwachsene in Ausbildung oder Studium gilt ein ermäßigter Jahresbeitrag von 12 Euro.

Jeder Euro, den der Förderverein durch Mitgliedsbeiträge oder Spenden erhält, kommt direkt, ohne Abzüge und ausschließlich der

Ohne eine ausreichende Mitgliederzahl stehen sowohl die Weiterführung erfolgreicher bestehender als auch die Initiierung neuer Projekte und Maßnahmen in Frage.

Daher möchte ich an dieser Stelle an Sie appellieren – sofern Sie es nicht bereits sind:

Arbeit in St. Martin zugute und trägt zur Bereicherung des Gemeindelebens bei.

Beitrittserklärungen sind erhältlich beim Fördervereinsvorstand, dem Kirchenvorstand oder im Internet unter www.kirchenienstedt.de.

**Einladung zur
Mitgliederversammlung des Fördervereins für
die Arbeit der ev.- luth. Kirchengemeinde
St. Martin Nienstedt-Förste
am 10. März 2017 um 19.00 Uhr
im Gemeindesaal der
St. Martinskirche in Nienstedt.
Gäste sind herzlich willkommen!**

7 Wochen ohne – Die Fastenaktion der evangelischen Kirche (von Andrea Schuchard-Küster)



Als Fasten wird die völlige oder teilweise Enthaltung von Speisen, Getränken und Genussmitteln über einen bestimmten Zeitraum hinweg, üblicherweise für einen oder mehrere Tage bezeichnet.

Das Christentum kennt vornehmlich die 40 Tage der Fastenzeit, die der Vorbereitung auf Ostern dienen und an die 40 Tage erinnern, die Jesus Christus fastend und betend in der Wüste verbrachte. (Wikipedia)

Die sog. Fasten- oder Passionszeit beginnt mit dem Aschermittwoch und endet am Karsamstag.

Früher benutzte man das Fasten um Gott, dem Papst, dem Pfarrer oder auch nur dem Nachbarn zu gefallen. Mit der Enthaltsamkeit hatte man die Hoffnung, eher in den Himmel als in die Hölle zu kommen. Es gab genaue Speisevorschriften während des Fastens

und alle achteten darauf, nur nichts falsch zu machen.

Mit der Reformation wurden die strengen Fastenregeln hinterfragt und Luther lehnte die Vorstellung ab, dass das Fasten ein Weg sei, vor der Hölle bewahrt zu werden.

Und heute kann jeder für sich in der Fastenzeit entscheiden, auf was er 7 Wochen lang verzichten will.

„Augenblick mal“ heißt dieses Jahr das offizielle Motto der Fastenaktion der ev. Kirche.

Es ist wert, darüber einmal nachzudenken....

Die Ungeduld nimmt einen großen Platz in unserem Leben ein. Meine Post, die Zeitung lese ich nach Möglichkeit zwischendurch oder beim Essen, die Mails auf meinem Smartphone an der Ampel.

„7 Wochen Ohne“ möchte 2017 „eine Kur der Entschleunigung bieten“.

Wenn etwas schief geht z.B. nicht gleich los zu schimpfen, ungeduldig zu sein.

Im Supermarkt in der Schlange nicht ständig ungeduldig auf die Uhr zu schauen und sich über jemanden aufzuregen, der langsam sein Münzgeld aus seinem Portemonnaie zählt.

„Ich singe immer laut mit“ – 500 Jahre Reformation



Man sieht es ihm nicht an:

Thomas Otto ist katholisch.

Als Kind hat er jeden Sonntag mit Mutter und Schwester den katholischen Gottesdienst in Badenhäusern besucht. Den Rosenkranz beten, knien, singen, beichten. „Ich habe alles mitgemacht, ich war ein Braver“. Zum Religionsunterricht am Freitagnachmittag ging er, während seine Kumpel Fußball spielten. Mit 16 Jahren ließ er sich davon befreien. „Ich habe zu der Zeit in Förste nie richtig dazu gehört!“

Ganz anders seine Frau Doris.

Von der Marke besuchte sie den Konfirmandenunterricht in Elvershausen. „Wir sind zu Fuß runter und wieder rauf. Es war keine Last, sondern eine Freude. Mit den anderen zu gehen, bei Schnee und Regen, bei Hitze und Dunkelheit – das war wie ein Weg in die Freiheit. Ohne die Pflichten zu Hause. Auf der Marke war man sehr behütet.

Und nun haben unsere Eltern uns diesen Weg zugetraut.“ Kirche damals war ein wenig Erwachsen werden.

Es wurde evangelisch geheiratet – auf der Marke.

Die Töchter besuchten – und das ist für beide immer noch eine Freude – gern und freiwillig den Kindergottesdienst in St. Martin. Teilnahme am Krippenspiel musste sein. „Wir haben das beide gefördert, nie erzwungen.“ Als Vater ging er selbstverständlich mit. Er hat sich in der evangelischen Kirche schnell heimisch gefühlt.

Unterschiede bis heute sind vielleicht auch typbedingt.

Doris: „Ich war behütet, Thomas musste kämpfen. Er rebelliert schnell. Mag keine Bevormundung. Ich gleiche aus!“

Was hat er an Positivem mitgenommen aus dem jahrelangen Gottesdiensttraining? „Ich singe gern laut mit, das kenne ich so. Meine Frau stupst mich dann immer an.“ Evangelisches Feiern von Gottesdiensten ist in der Tat verhaltener. Ob er durch die strengen Kirchenregeln eher ein schlechtes Gewissen bekommt? Er schmunzelt und schüttelt den Kopf. „Das hat er nie“, bestätigt sie lächelnd. Pastor Wolfgang Teicke lacht mit beiden. Wie gut, wenn Konfessionen zusammenfinden!

Lutherjahr 2017



„Danke, Martin!“ – wenn es nach 500 Jahren etwas zu feiern gibt, das immer noch existiert, dann kann man das wirklich sagen: Danke, Martin!

Am ersten Septemberwochenende 2017, also von Freitag, den 1. bis Sonntag, den 3. September 2017 wird es in Osterode mit dem Lutherhappening ein buntes Programm geben, das Lust macht auf Zugucken, Mitmachen und Genießen.

Der Thesenanschlag im Oktober 1517 hatte intensive Veränderungen zur Folge. Es war ein wichtiger Schritt vom Mittelalter in die Neuzeit. Und es war der Beginn der evangelischen Kirche.

Obwohl das eigentlich nicht ganz richtig ist. Denn der Beginn unserer Kirche wie jeder Kirche ist das Pfingstfest. Aber seit damals gibt es das, was heute evangelische Kirche heißt. Es ist gut und richtig, sich 500 Jahre danach, an den Ursprung zurückzuerinnern. Und im Hier und Heute aufmerksam und dankbar zu sein für das, was die Reformation Martin Luthers in Kirche und Gesellschaft auch heute noch zu sagen hat.

Wir freuen uns auf ein spannendes und vielfältiges Jahr mit einer vielfältigen Palette an Veranstaltungen!

*Ihr
Volkmar Keil, Superintendent*

7 Wochen ohne ein Sofort, sondern mit vielen Pausen und Innehalten.

Im Text der ev. Kirche zur Fastenaktion steht, dass wir vielleicht in der Fastenzeit „mit Gewohnheiten brechen“, „manchmal etwas anderes als sonst“ machen und „damit, leise und ohne ruckartigen Bewegungen, gewohnte Ordnungen durcheinanderbringen“.

Vielleicht profitieren wir von diesem Neuen, Ungewohnten und können nach den 7 Wochen etwas davon auf Dauer in unseren gewohnten Tagesablauf mit übernehmen. Das wäre bestimmt schön.

Zur diesjährigen **Fastenzeit „7 Wochen Ohne“** haben sich mehrere Personen aus Förste und Nienstedt gefunden, die daran teilnehmen möchten. Zu sehen sind sie auf der Titelseite unseres Gemeindebriefes.

Einige von ihnen waren bereit, über ihre Beweggründe einer Teilnahme an der Fastenaktion im Gemeindebrief zu berichten.

Nimmst du regelmäßig an der Fastenaktion teil?

Erfahrung mit dem 7-wöchigen Fasten haben bereits 4 Befragte gemacht.

Es wurde auf unterschiedlichste Dinge, wie z.B. Fleisch, Alkohol, Schokolade, Süßigkeiten verzichtet, aber auch darauf, in Diskotheken, Kinos etc. zu gehen. Der Er-

folg war unterschiedlich, der Eine oder Andere hatte doch große Probleme auf die geliebte Schokolade, den Kuchen zu verzichten und musste sehr kämpfen, die 7 Wochen durchzustehen.

Worauf möchtest du in diesem Jahr verzichten?

2 Personen werden auf Alkohol, Kuchen und Süßigkeiten verzichten. Eine auf Wurst und Schokolade, eine weitere auf jegliche Süßigkeiten und Kuchen. Aber auch der Verzicht auf Facebook und auf unnötigen Konsum ist geplant, um einmal wieder mehr zum Telefonhörer zu greifen und mehr Zeit für die Familie zu haben.

Besonders zu erwähnen ist, dass eine der Befragten das diesjährige Motto „Augenblick mal“ gewählt hat und sich dabei auf sich selbst, aber auch auf ihre Umwelt konzentrieren möchte.

Was da auf sie zukommt, ist ihr noch nicht ganz klar, wird aber gewiss ganz spannend sein.

Was fällt dir hierbei besonders schwer?

Einig waren sich die meisten, dass es die kleinen Versuchungen sind, das sonst so gewohnte Bier mit dem Nachbarn, beim Brötchen holen eben mal ein Stück Kuchen mitnehmen, oder die schwachen Momente, wenn man doch zu Hause noch einen Schokoladenvorrat entdeckt und am liebsten sofort zugreifen würde, die das 7-

wöchige Verzicht so schwer machen. Die Einschränkung auf Facebook wird mit gemischten Gefühlen gesehen, Freunde werden so nicht mehr so unkompliziert und schnell erreicht.

7 Wochen können ganz schön lang werden und umso stolzer ist man, wenn man den Verzicht geschafft hat, sich bewusstgeworden ist, wie schwer es fällt, auf geliebte Dinge zu verzichten und wie genussvoll man diese nach 7 Wochen bewusst wieder zu sich nimmt.

Hast du beim Fasten einen christlichen Hintergrund?

Eine der befragten Personen sieht in dem Fasten die Möglichkeit, ihren Lebensstil zu überdenken und eigene Grenzen neu zu entdecken, bei dem Verzicht sich zu besinnen, dass wir hier immer und überall die Möglichkeit haben, sämtliche Genussmittel kaufen zu können.



Beim „Augenblick Mal“ geht es auch um Nächstenliebe, Verzeihen und wird somit mit dem eigenen christlichen Glauben in Verbindung gebracht.

Zum Schluss sei darauf hingewiesen, dass bewusst nicht erwähnt wird, wer nun auf was verzichtet oder welche Probleme dabei hat, sondern die Antworten zusammengefasst wurden.

Nicht, dass der ein oder andere dann doch an der Wursttheke oder beim Bäcker erwischt wird und sich rechtfertigen muss ☺.

Es sind einige Gedanken geäußert worden, die nachdenklich machen, und vielleicht haben Sie als Leser ja Lust bekommen, ab Aschermittwoch, dem 29.02.2017, auch einmal 7 Wochen auf etwas zu verzichten, was Ihnen schwerfällt und sich dabei zu besinnen.

Kindergottesdienst in St. Martin (von Rebecca Sindram)



Foto: Rebecca Sindram

Geschichte von Johannes dem Täufer gelauscht und gebastelt. Passend zur noch dunklen Jahreszeit konnte jedes Kind mehrere Windlichter gestalten.

Alle waren begeistert bei der Sache und ziemlich enttäuscht, dass die Zeit so schnell verflog, schließlich war noch sooo viel Material übriggeblieben...

Nach dem Abschlussgebet konnten alle Kinder ihre Werke stolz nach Hause mitnehmen.

Zum Kindergottesdienst sind alle interessierten Kinder ab ca. 5 Jahren herzlich eingeladen.

Bei Rückfragen wende euch bitte an Franzi, Jule, Rebecca, Nora oder Chiara.

Am 21. Januar 2017 waren viele Kinder der Einladung zum ersten Kindergottesdienst in neuen Jahr gefolgt.

Es wurde gesungen, andächtig der von Pastor Teicke frei erzählten

Die nächsten Kigo-Termine:

25.03.2017 von 10.00 – 12.00 Uhr

29.04.2017 von 10.00 – 12.00 Uhr

20.05.2017 von 10.00 – 12.00 Uhr

Für Gedankenleser:

"Wenn eine Einladung zum Kirchenkreistag nicht ankommt, sagen Sie bitte Bescheid"

(Superintendent Volkmar Keil auf der Kirchenkreiskonferenz)

Gottesdienst zur Vorstellung der Konfirmanden am

2. April 2017 um 11.00 Uhr:

Das ist nicht nur was für Eltern und Paten. Die Konfirmanden, die in diesem Jahr konfirmiert werden,

stellen sich am 2. April im Gottesdienst um 11.00 Uhr der Gemeinde vor.

Gottesdienst mit anschließendem Beisammensein am 14. Mai 2017 in Eisdorf

Am Sonntag, den 14. Mai, wird ein gemeinsamer Gottesdienst um 17.00 Uhr in Eisdorf gefeiert.

Der gemischte Chor Concordia singt, Superintendent i.R. Heinz Behrends predigt, die Kirche ist voll.

Das Ehepaar Wolfgang Teicke und Ute Rübiger kann ihre Silberhochzeit wegen der Konfirmation in Eisdorf nicht standesgemäß vor Ort feiern.

Dies wird mit einem anschließenden Beisammensein um das Kirchenhaus nachgeholt. Alle sind eingeladen. Alt und Jung, aus allen

Dörfern des verbundenen Pfarramtes. Sowohl zu einem festlich, fröhlichen Gemeindegottesdienst (der persönliche Segensgottesdienst wird außerhalb im Kreis der Familie gefeiert) als auch zu fröhlichen Stunden danach. Essen und Trinken ist frei. Spenden für einen guten Zweck werden nicht abgelehnt. Geschenke sind unnötig. „Wir freuen uns als Ehepaar über alle, die dabei sind!“

Darüber hinaus sind die Konfirmandengruppen mit ihren Eltern eingeladen.



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Berlin – Wittenberg
24. – 28. Mai 2017

Die Organisatoren des Kirchentags haben für Berlin-Wittenberg wieder umfangreiches interessantes Programm zusammengestellt, für

das sich auch ein Tagesbesuch nach Berlin lohnt. Aktuelle Informationen gibt es im Internet: <https://www.kirchentag.de/>

„Perlen des Glaubens“ (von Ines Haase)



Was hat es damit auf sich?

Saartje Töllner hatte die „Perlen des Glaubens“ in Schweden kennengelernt und wollte sie nun auch in ihrer Heimatgemeinde vorstellen.

Dazu trafen wir uns am 22.11.2016 im Konferraum in der Nienstedter Kirche.

Der schwedische Bischoff Martin Lönnebo kam 1995 auf die Idee mit den Perlen, als er auf einer griechischen Insel die Fischer mit ihren Perlenketten beobachtete. Zurück in Schweden fertigte er sich ein Armband mit 18 Perlen in verschiedene Formen, Größen und Farben an. Er gab den Perlen verschiedene Bedeutungen, trug sein Armband und kam darüber

mit sehr vielen Menschen ins Gespräch, sodass sie immer bekannter wurden.

Mit Saartje zusammen erarbeiteten wir die verschiedenen Farben und Bedeutung der Perlen, sangen Lieder und fertigten nebenbei unser eigenes Perlenarmband mit der richtigen Reihenfolge der Perlen an.

Es gibt z.B. die goldene Gottesperle, die Perlen des Schweigens, sowie die blaue Perle der Gelassenheit, um nur einige zu nennen.

Beten mit Perlen gibt es in vielen Religionen. Und auch die Perlen des Glaubens sind durch ihre einfachen Farbbedeutungen und ihre „Begreifbarkeit“ ein gutes Mittel für das tägliche Gebet und die innere Einkehr. Es gibt verschiedene Vorschläge für Gebete und Lieder, aber für Martin Lönnebo war es das Wichtigste, dass jeder seinen eigenen Weg mit den Perlen des Glaubens findet.

Vielen Dank an Saartje, die uns liebevoll und souverän an das Thema herangeführt und uns damit auf unseren eigenen Weg mit den „Perlen des Glaubens“ gebracht hat.

Gottesdienste im März 2017

03.03.2017 19.00 Uhr	Weltgebetstag Gottesdienst	WGT-Team
05.03.2017 09.30 Uhr	Invokavit Gottesdienst	Pastor Teicke
12.03.2017 09.30 Uhr	Reminiszenz Gottesdienst	Pastor Teicke
19.03.2017 11.00 Uhr	Okuli Gottesdienst	Pastor Teicke
25.03.2017 10.00 Uhr	Kinder-Gottesdienst	KiGo-Team
26.03.2017 09.30 Uhr	Lätare Gottesdienst	Lektorin Henrici

Gottesdienste im April 2017

02.04.2017 11.00 Uhr	Judika Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden	Pastor Teicke
13.04.2017 19.00 Uhr	Gründonnerstag Gottesdienst	Pastor Teicke
14.04.2017 09.30 Uhr	Karfreitag Gottesdienst	Pastor Teicke
16.04.2017 09.30 Uhr	Ostersonntag Gottesdienst	Pastor Teicke
23.04.2017 09.30 Uhr	Quasimodogeniti Gottesdienst	Lektorin Henrici
29.04.2017 10.00 Uhr	Kinder-Gottesdienst	KiGo-Team
30.04.2017 09.30 Uhr	Misericordias Domini Gottesdienst	Pastor Teicke

Gottesdienste im Mai 2017

06.05.2017 18.00 Uhr	Vorabend vor Konfirmation Gottesdienst	Pastor Teicke
07.05.2017 11.00 Uhr	Jubilate Konfirmations-Gottesdienst	Pastor Teicke
14.05.2017 17.00 Uhr	Kantate Gottesdienst in Eisdorf, Einladung zum anschließenden gemütlichen Beisammensein	Pastor Teicke
20.05.2017 10.00 Uhr	Kinder-Gottesdienst	KiGo-Team
21.05.2017 11.00 Uhr	Rogate Gottesdienst	Pastor Teicke
25.05.2017 09.00 Uhr	Christi Himmelfahrt Gottesdienst in Eisdorf	Pastor Teicke
28.05.2017 09.30 Uhr	Exaudi Gottesdienst,	Lektor Heim

Aktuelle Änderungen und Hinweise zu den Gottesdienstterminen entnehmen Sie bitte der Rubrik „Kirchliche Nachrichten“ jeweils am Samstag im Harzkurier!

Veranstaltungen, Einladungen und Hinweise

Gottesdienst zum Weltgebetstag



am Freitag, den 3. März 2017 in Nienstedt
Beginn 19.00 Uhr

Lassen Sie sich einladen in die gastliche Atmosphäre der Kirchengemeinde St. Martin. Ein neues Team um Andrea Schuchard-Küster verdient Ermutigung und Zuspruch.

„Was ist denn fair“, lautet die Frage, die auf den Philippinen deutlich gestellt wird. Ein Blick in unsere Geschwisterkirche dort kann den Horizont öffnen.